

Neun ieder

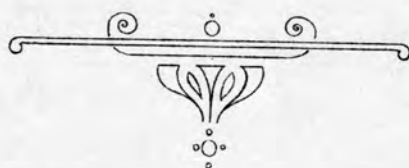
für eine Singstimme

und

KLAVIER

von

Th. Otterström.



KOPENHAGEN,
PEDER FRIIS
Verlag und Eigenthum für Europa.

Copyright 1907 by Th. Otterström.

1. Entflieh' mit mir —

(Heine.)

Allegro appassionato. (♩ = 116)

TH. OTTERSTRÖM.

Gesang.

Piano.

f

Ent - flieh' mit mir und

ff

sei mein Weib und ruh' an

mei - - - - - nem Her - - - - - zen aus; *m.g.*

f

fern in der Frem - - de sei mein

Herz dein Va - - ter - - land und Va - - ter - -

mf *meno mosso*

haus. Gehst du nicht mit, so sterb' ich

mf *meno mosso*

hier, und du wirst ein - - sam und al -

lein; und bleibst du auch im

Va - - ter - - haus, wirst doch wie in - - der - -

cresc.

Frem - - - - de sein.

ff

Tempo I.

mf molto meno mosso, *dim. e rit.* *p*

2. Es fiel ein Reif.

(Heine.)

Simplice. (♩ = 58)
Im Völkston.

Gesang. *mf* Es fiel ein Reif in der Früh-lingsnacht, *mf* er

Piano. *f* *mf* *ben sostenuto* *pp* *mf*

fiel auf die zar-ten Blau-blü-me-lein, *f* sie sind ver-wel-ket, ver-

dor- - ret, *p* *rit.* *a tempo* *mf* ver-dor- ret. Ein

Jüngling hat-te ein Mäd-chen lieb, *mf* sie flo-hen heim-lich vom

pp *mf*

Hau - se fort, es wußt' we - der Va - ter noch Mut - ter, es

wußt' weder Va - ter noch Mut - ter. Sie sind ge - wan - dert hin und her,

sie ha - ben ge - habt we - der Glück noch Stern, sie

sind ver - dor - ben, ge - stor - ben.

3.

Auf ihrem Grab da steht eine Linde.

(Heine.)

Andantino. (♩ = 84)

Gesang. *p* Auf ih - rem Grab — da —

Piano. *pp dolce* *sempre*

steht ei-ne Lin - de, drin pfei - fen die Vö - gel und A - bend-win - de, und

sempre pp

drun - ter sitzt — auf dem grü - nen Platz — der Mül - lers Knecht mit

pp

sei - - - nem Schatz. Die Win - de die we - hen so

pp

lind und so schau-rig, die Vö-gel die sin-gen so süß und so trau-rig, die

mf schwat - - zen-den Buh - len die *dim.* - *pp* wer - - den stumm, sie

wei - - nen und wis - sen selbst nicht, - - - - - war - -

um.

pp *rit.*

4. Der Doppelgänger.

(Heine.)

Largo. (♩=84)*gut zu declamieren*

Gesang. *p* Still ist die Nacht, es ru - hen die Gas - sen, in die - sem Hau - se

Piano. *pp*

wohn - te mein Schatz; sie hat schon längst die Stadt ver - las - sen, doch steht noch das Haus auf dem -

p cresc. mf cresc. sel - ben Platz. Da steht auch ein Mensch und starrt in die Hö - he, und ringt die Hän - de vor

pp cresc. mf cresc.

ff motto Schmerzens - gewalt; ** Le * Le * Le simile pp* mir graust es, wenn ich sein Ant - litz se - he, der

ffz motto pp ppp

pp

Mond zeigt mir mei-ne eig - ne Ge-stalt.

pp

cresc.

molto accel.

rit. molto

a tempo

pp

fff

molto *p* *dim.*

Du

cresc.

f

Dop - pel-gänger, du blei - cher Ge-sel-le! Was äffst du nach mein Lie-bes-leid, das

legato

f

p

p

pp

mich gequält auf die-ser Stelle so man-che Nacht in al - ter Zeit?

5.

Du bist wie eine Blume.

(Heine)

Gesang. *Andantino.* (♩ = 80) *mf*

Du bist wie ei - - ne

Piano. *p legato*

Blu - - me so hold und schön und *rit.*

a tempo

rein; ich schau' dich an, und

a tempo

rit. un poco

Weh - - mut schleicht mir ins Herz hin - ein. *p a tempo* Mir

rit. un poco *pp a tempo*

ist, als ob ich die Hän - - - de aufs

Haupt dir le - - gen sollt,

mf be - tend, daß Gott *pp* dich er - hal - - te *mf* so rein und schön und *rit.*

a tempo hold.

a tempo *dim.* *pp*

6.

Es liegt der heiße Sommer.

(Heine.)

Gesang. *Allegretto.* (♩ = 80) *mf*

Piano. *mf*

Es —

liegt der hei - ße Som - - mer auf dei - - nen Wän - ge -

lein; es liegt der Win - - ter, der

rit.

a tempo *p*

kal - - te, in dei - nem Herz - chen klein. Das

wird sich bei dir än - - dern, du Viel - - ge - lieb - te

p

mf *f*

mein! Der Win - ter wird auf den Wan - - gen, der

f

mf

Som - mer im Her - zen sein.

mf *p dim. e rit.*

Ständchen.

(Rückert.)

Gesang. *Con moto.* (♩ = 112) *mf*

Komm, ver-hüll-te Schö - ne!

Piano. *p* *simile* *p*

Komm! aus dei - nem Haus lo - cken stil - le Tö - ne dich zur Nacht her-

p *mf*

aus. Komm und schlag den Schlei - er dir vom An - ge - sicht.

pp *mf*

f *p*

Zei - ge dich nur frei - er, sü - ßes Mon - den - licht.

f *pp* *mf*

mf

Tag mit sei - nem To - - sen ist zur Ru - he

p

hier. Lieb - chen! al - le Ro - sen schla - fen, au - ßer dir.

p

pp

mf

Lü - stern kei - ne Bie - ne trägt mehr Ho - nig ein; und an dei - ner

f

mf

f

p

Mie - ne saugt mein Blick al - lein.

pp

mf

mf
Laß dichs nicht ver-drie - ßen, küs - se mich in Ruh'. Al - le Knos-pen

p

p schlie - ßen ih - re Au - gen zu. *mf* Und vorm A - bend - ster - ne

pp *mf*

f wirst du dich nicht scheun, *p* des - sen Blick sich ger - ne mag an Küs-sen

f *pp*

freun.

mf *dim. e rit.*

8.

An einen Boten.

(Des Knaben Wunderhorn.)

Vivo. (♩ = 152)

Gesang.

Piano.

f

mf Wenn du zu mei'm Schät-zel kommst, *f* sag: Ich ließ sie

mf

f

grü - - - - ßen; *mf* wenn sie fra - get, wie mir's geht?

mf

f
Sag: auf bei - den Fü - - - Ben.

Meno mosso. rit.
mf
Wenn sie fra - get: ob ich krank? — Sag: ich sei ge - stor - ben;

p — *mf* **Vivo. Tempo I.**
wenn sie an zu wei - nen fangt, sag: ich kä - me

mor - - - gen.

Bei Nacht sind alle Kühe schwarz.

(Des Knaben Wunderhorn.)

Allegro. (♩ = 126)

Mit Humor, frei im Vortrag.

Gesang.

Piano.

Bei der Nacht ist so fin - ster im Weg, man

sieht we - der Brü - cke noch Steg, we - der Stock noch Stein, man

stößt sich ans Bein, drum geh ich nicht gern al - lein. Bei der

Nacht ist meine Frau auch so schön, bei Nacht mag ich nicht mit ihr gehn. Bei der

mf

p

f

Nacht— so schön! Kann's gar nicht ver-stehn, mag hal - ters nicht mit ihr

gehn. *mf* Und wann ich wie-der hei - ra-ten tu', *f* so nehm ich's La-ter - nel da-

zu; da sieht man beim Licht doch was ei-ner kriegt, ei - ne Wü - ste, die mag ich mehr

nicht. *p* Und wenn ich ein Kin - de-lein krieg, *f* so muß es so schön sein als *colla parte*

accel.

ich, sonst g'hört es nicht mein, ich geh's halt nicht ein, es

accel.

rit. *mf a tempo*

muß wie ich so schön sein. Bei der Nacht hat mich oft was ge-freut, ich

rit. *p a tempo*

f

denk halt, giebt noch mehr so Leut, da schläft man in Ruh und deckt sich brav zu, es

geht, ich weiß sel - ber nicht wuh!

p dim. *pp*